

Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V.
Positionspapier
Lehrevaluation

bvmd-Geschäftsstelle

Robert-Koch-Platz 7

10115 Berlin

Phone +49 (30) 95590585

Fax +49 (30) 9560020-6

Home bvmd.de

E-Mail verwaltung@bvmd.de

Für die Presse

Emily Troche

E-Mail pr@bvmd.de

Vorstand

Miriam Wawra (Präsidentin)

Melissa Seitz (Externes)

Florian Aschenbrenner (Finanzen)

Dorothea Daiminger (Fundraising)

Cecilie Helling (Internationales)

Emily Troche (PR)

Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland ist ein eingetragener Verein (Vereinsregister Aachen

VR 4336). Sitz und Gerichtsstand sind Aachen.

5

beschlossen am 30.04.2022 auf der 1. Sommer-Mitgliederversammlung der bvmd in Lübeck.

Einleitung:

Lehrevaluationen sind ein wichtiger Bestandteil der Qualitätssicherung der
10 medizinischen Ausbildung. In §6 des Hochschulrahmengesetzes ist festgelegt,
dass Lehre regelmäßig bewertet werden muss und Studierende an diesem Prozess
zu beteiligen sind [1]. Die Ärztliche Approbationsordnung (ÄApprO) bestimmt
weiterhin, dass die Ergebnisse der Evaluation bekanntzugeben sind [2]. Da
15 Absolvent*innen medizinischer Fakultäten im Arbeitsleben eine große
Verantwortung tragen, muss das Medizinstudium höchsten Qualitätsstandards
genügen [3]. Dafür muss die Lehrevaluation als lokaler und kontinuierlicher
Prozess gründlich durchgeführt werden [3, 4]. Bei der Konzeptionierung von
20 Lehrevaluationen ist zu berücksichtigen, dass das Medizinstudium gegenüber
anderen Studiengängen strukturelle Besonderheiten aufweist, etwa die geringe
Freiheit bei der Kurswahl und spezifische Unterrichtsformen, wie das
Problemorientierte Lernen (POL) und der Unterricht am Krankenbett (UaK) [2, 5].

In einer 2021 durch die bvmd durchgeführten Befragung machten Fachschaften
oder Beauftragte für Qualitätssicherung von 34 der 40 Medizinischen Fakultäten in
Deutschland Angaben zur Lehrveranstaltungsevaluation an ihrem Standort.
25 Demnach führen an 23 Standorten die Fakultäten selbst Evaluationen durch, an
16 Fakultäten finden Evaluationen durch die Fachschaft statt. An einer Fakultät
fanden zum Umfragezeitpunkt keine Lehrevaluationen statt.

Dieses Positionspapier der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in
Deutschland e.V. (bvmd) soll den Wert hochwertiger Lehrevaluationen
30 hervorheben und gute Evaluationspraktiken skizzieren.

Forderungen:

Die bvmd fordert...

- 35 • die Konzeption von Evaluation auf Grundlage vorher festgelegter Ziele direkt bei der Curriculumentwicklung,
- Studierende und die studentischen Vertretungen in der Konzeption sowie der Auswertung und bei der Entscheidungsfindung zur Umsetzung von Evaluationen strukturell einbinden
- 40 • die Durchführung von Evaluationen zeitnah zur Lehrveranstaltung,
- die Kombination verschiedener Evaluationstools im Rahmen der Veranstaltungsevaluation,
- die Wahrung der Freiwilligkeit der Evaluation auf Seiten der Studierenden ohne negative Konsequenzen bei Nichtteilnahme,
- 45 • die Wahrung der Anonymität der Studierenden im Rahmen der Evaluation,
- die Einführung fakultärer Evaluationsordnungen,
- die Koordination und Auswertung des Evaluationsprozesses durch geeignetes unabhängiges Personal,
- 50 • die Einbettung der Lehrevaluationen in einen strukturierten und kontinuierlichen Evaluationskreislauf an allen Fakultäten,
- die strukturierte Erhebung aller Evaluationsdimensionen in lehrveranstaltungsbezogenen Evaluationen,
- die Berücksichtigung von wissenschaftlichen Gütekriterien bei der Verwendung von Evaluationsmethoden,
- 55 • die Abbildung kompetenzorientierter Lehre in der Evaluation,
- die fakultätsöffentliche Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse inklusive der nicht personenbezogenen Freitextantworten,
- die bundesweite Veröffentlichung der Evaluationsergebnisse in den Abschnitten des Praktischen Jahres in einzelnen Kliniken,
- 60 • die Berücksichtigung der Evaluationsergebnisse bei der Konzeption und Anpassung von Lehrveranstaltungen,
- personalisiertes Feedback, strukturierte Feedbackgespräche und Weiterbildungsangebote für Dozierende,
- die Gleichstellung von Lehre und Forschung in der LOM-Vergabe.

65

Haupttext:

Ziele von Lehrevaluationen

- 70 Die Ziele einer Evaluation umfassen die Qualitätssicherung, Curriculumentwicklung und Forschung. [3, 4, 6]

Qualitätssicherung

- Absolvent*innen medizinischer Fakultäten tragen im Laufe ihres Berufslebens eine große Verantwortung, sowohl für sich als auch für andere Menschen und die Gesellschaft. Dementsprechend muss auch das Medizinstudium höchsten Qualitätsstandards genügen, um sie auf diese Aufgabe vorzubereiten [3]. Im Einklang mit §6 Hochschulrahmengesetz [1] und §§ 2-4, 41 ÄApprO [2] werden an deutschen medizinischen Fakultäten regelmäßige Evaluationen zur Bewertung der Lehrqualität durchgeführt [3]. Dabei soll die Verbesserung des Medizinstudiums besser ausgebildete Ärzt*innen und letztendlich eine optimierte Patient*innenversorgung zum Ziel haben.
- 75
80

- Damit Lehrevaluationen zur Qualitätssicherung beitragen können, müssen schon im Vorfeld Kriterien definiert werden, anhand derer die Qualität einer Lehrveranstaltung/eines Moduls beurteilt werden können, da die Aussagekraft der Evaluation über die Lehrqualität in hohem Maße von der Qualität der Evaluation selbst abhängt [3, 7].
- 85

Curriculumentwicklung

- Das Curriculum bildet die Basis der zu vermittelnden Lehrinhalte der medizinischen Ausbildung. Die Lernziele werden während der Curriculumentwicklung klar definiert und das Erreichen muss zu einem späteren Zeitpunkt überprüft werden. Dementsprechend sollten Evaluationen mit ihren vier Dimensionen (Strukturen, Prozesse, Dozierendencharakteristika und das Lehrergebnis) wenn möglich parallel zum Curriculum entwickelt und nicht später hinzugefügt werden. Mit der Strukturdimension ist beispielsweise die räumliche Ausstattung gemeint. Unter der Prozessdimension versteht sich dagegen die Interaktion oder Lernatmosphäre. Dozierendencharakteristika beinhalten Kriterien wie das didaktische Geschick, die Vorbereitung, aber auch den von Studierenden wahrgenommenen Enthusiasmus. Schlussendlich beschreibt das Lehrergebnis den Lernerfolg wie beispielsweise die Entwicklung einer professionellen Haltung [3].
- 90
95
100
- Die Evaluation dient als Kontrollmechanismus, ob die Lernziele erreicht wurden und sich die tatsächlich vermittelten Inhalte mit den angestrebten Lernzielen decken [6]. Zudem kann sie Rückschlüsse darüber geben, ob Lehrkonzepte zur Vermittlung bestimmter Inhalte als adäquat und effektiv empfunden werden [4].

Ein Curriculum ist nie vollkommen und unterliegt stetigen Weiterentwicklungen.
105 Nicht nur der wissenschaftliche Fortschritt, sondern auch sich verändernde
Lernsituationen formen es. So musste die Lehre beispielsweise während der
COVID-19-Pandemie an die Hygiene- und Abstandsregeln angepasst werden. Auch
weniger abrupte Herausforderungen, wie die Digitalisierung, sowie Veränderungen
110 lokaler und globaler Voraussetzungen müssen miteinbezogen werden. Zur
Optimierung des Curriculums sollten die Methoden vor und nach der Veränderung
verglichen werden, um Schwächen auszugleichen und Stärken weiter auszubauen
[8, 9].

**Die bvmd fordert daher die Konzeption der Evaluationen parallel zur
115 Entwicklung des zu evaluierenden Curriculums und die Anpassung der
Evaluationsmethoden bei Veränderung des Lehrplans.**

Forschung

Während Evaluationen primär am entsprechenden Standort genutzt werden,
können sie gleichzeitig als wertvolles Instrument in der Forschung dienen. So
können vergleichbare Ergebnisse zur Beurteilung von Lehrmethoden sowie
120 politischen Entscheidung zur Hochschullehre herangezogen werden. Hierbei
können ergebnis- und prozessbezogene Strategien gewählt werden. Die Erstere
prüft die Wirksamkeit einer Methode, die Zweitere identifiziert Einflussfaktoren auf
die Wirksamkeit der Maßnahmen. Zudem sollte ermittelt werden, ob die Lehre den
aktuellen Erkenntnissen der Didaktikforschung entspricht [10].

125 Um Evaluationen für Forschungszwecke zu verwenden, müssen die
unterschiedlichen Gegebenheiten der Standorte berücksichtigt und wenn möglich
wissenschaftlich erprobte Evaluationswerkzeuge verwendet werden. Nur so sind
generalisierbare Aussagen möglich.

Umsetzung von Evaluationen

130 Die Evaluationen sind durch die Mitarbeitenden der Fakultäten zu organisieren und
umzusetzen. Diese können mit verschiedenen Methoden durchgeführt werden. Der
Selbsteinschätzung ist in der Lehrentwicklung ein hoher Stellenwert einzuräumen.
Die bvmd begrüßt jedoch, dass im Medizinstudium die studentische
Fremdeinschätzung weit verbreitet ist und ihre vergleichsweise höhere
135 prognostische Validität damit wertgeschätzt wird [11].

Hierbei ist die begrenzte Validität wegen möglicher Confounder zu beachten und
in den Konsequenzen zu berücksichtigen [3]. Beispielsweise kann der zeitliche
Abstand zur Prüfung die Ergebnisse beeinflussen. **Daher fordert die bvmd,
140 Evaluationen zeitnah zur Lehrveranstaltung durchzuführen.**

Es gibt eine Vielzahl an unterschiedlichen Evaluationsmethoden. Fragebögen stellen die häufigste Form dar, welche sich insbesondere für quantitative Schwerpunkte eignet.

145 Weiterhin besteht die Möglichkeit der Nutzung von Interviews und Gruppendiskussionen, insbesondere für qualitative Evaluationen. Bei diesen stehen die "Entdeckung neuer Erkenntnisfelder, das Verstehen komplexer Zusammenhänge und die Rekonstruktion von persönlichen Sinnzuschreibungen und Deutungsmustern" im Vordergrund [11]. Direkte Evaluation im Unterricht, Assessment-Center und Entwicklungsportfolios stellen weitere Alternativen dar
150 [11]. Zudem kann die Perspektive von Alumni- und Peer-Reviews aufschlussreich sein. Sie verfügen über das Wissen, welche Kompetenzen im Berufsalltag in welcher Form relevant sind und ob sich die Anwendung mit der vorangegangenen Lehre deckt [6]. Die Auswertung von gelernten und klinisch relevanten Kompetenzen durch Absolvent*innen erlaubt einen besseren Rückschluss über die
155 Lehrqualität als Examensergebnisse [12]. Die erlernten Kompetenzen bauen im Rahmen einer Lernspirale aufeinander auf, sodass im Studienverlauf Lücken in vorangegangenen Abschnitten sichtbar gemacht und für die kommenden Jahrgänge behoben werden können [13].

160 Die Entwicklung von validen, reliablen und objektiven Evaluationstechniken, vor allem für kompetenzbasierte Curricula, ist selbst noch Gegenstand der medizinischen Ausbildungsforschung [11].

Bei der Auswahl der Methode ist das Ziel der Evaluation entscheidend und Ergebnisse immer im Zusammenhang mit der Erhebungsmethode zu betrachten [3]. Beispielsweise wäre ein Interview für die Evaluation einer Unterrichtseinheit
165 am Patient*innenbett mit drei Studierenden besser geeignet als bei der Evaluation einer Vorlesung. Idealerweise werden unterschiedliche Methoden kombiniert, um die Schwächen einzelner Methoden auszugleichen. Die Option, direkt Feedback an Dozierende zu geben, sollte von der standardisierten Evaluation unabhängig immer möglich gemacht werden.

170 Die alleinige Nutzung von Prüfungsergebnissen zur Evaluation von Lehrveranstaltungen lässt keine umfassende Betrachtung der Lehre zu. So beeinflusst die Lehrqualität zwar den Kompetenzerwerb und damit letztlich die Prüfungsleistung, gleichzeitig ist die Prüfungsleistung allerdings auch von anderen
175 Faktoren wie der individuellen Vorbereitung oder Prüfungsbedingungen abhängig. Daneben kann ein mangelhaftes Constructive Alignment die Aussagekraft der Prüfungsergebnisse über die Lehre schmälern.

180 Zudem können Prüfungen nicht alle erlernten Kompetenzen spiegeln, wie
beispielsweise die Entwicklung einer professionellen Haltung [3]. Daher dürfen
Prüfungen so nie alleinig als Evaluationstool genutzt werden, sondern bieten in
Kombination mit anderen Instrumenten Hinweise auf die Lehrqualität.

185 Aus der eingangs genannten Umfrage der bvmd ging hervor, dass 26 von 34
Standorten ohne Verpflichtung evaluieren. An sieben Standorten wird auf eine
teilweise oder vollständige Pflicht zurückgegriffen. Damit werden zwar die
Rücklaufquoten gesteigert, allerdings birgt dies die Gefahr einer Verzerrung der
Evaluationsergebnisse durch schnelles, nicht durchdachtes Bewerten und führt
190 somit zu einem Qualitätsverlust der Evaluationsergebnisse [6]. **Daher spricht
sich die bvmd gegen für Studierende verpflichtende Evaluationen aus.**

195 Wichtig ist, bei der Durchführung von Evaluationen zu beachten, dass diese **stets
anonym und nicht auf einzelne Studierende zurückführbar durchgeführt
werden**. Im Ausnahmefall, wenn es beispielsweise aufgrund geringer
Teilnahmezahlen keine andere Möglichkeit gibt und die betroffenen Studierenden
vor der Evaluation darüber informiert wurden, ist eine nicht anonymisierte
Evaluation dem Wegfall der Evaluation vorzuziehen. Dabei ist darauf zu achten,
dass nicht anonymisierbare Evaluationsergebnisse erst nach einer zugehörigen
Prüfungsleistung veröffentlicht werden.
200 Generell ist der Datenschutz-Grundverordnung der EU (DSGVO) Folge zu leisten.
Durch anonyme Evaluationen wird eine Grundlage geschaffen für Studierende, frei
und ehrlich Rückmeldung zu geben, besonders wenn Lehrende und Prüfende in
einer Person vereint sind.

205 Um Evaluationshintergründe, -bedingungen und -konsequenzen transparenter für
alle Mitglieder einer Fakultät zu machen, **spricht sich die bvmd für die
Einführung fakultärer Evaluationsordnungen aus**. Nur 14 von 34 befragten
Fakultäten weisen laut unserer Befragung eine solche Ordnung vor, wobei nur fünf
Standorte eine fakultätsspezifische Evaluationsordnung haben und sonst auf eine
210 universitätsübergreifende Ordnung zurückgegriffen wird.

215 Die Auswertung der Evaluationsergebnisse sollte in den Händen geeigneten und
unabhängigen Personals beispielsweise im Studiendekanat liegen, das sowohl die
statistischen Grundlagen beherrscht als auch um die Grenzen der verwendeten
Methodik weiß.

Inhalte

Um die übergeordneten Evaluationsziele Qualitätssicherung, Curriculumsentwicklung und Forschung zu erreichen, darf die Lehrevaluation nicht für sich
220 stehen, sondern muss in ein zielorientiertes System eingebettet sein. Ein solches stellt der auf dem Total Quality Management beruhende Evaluationskreislauf [11] dar. Dieser unterteilt den Evaluationsprozess zusammengefasst in die sich wiederholenden Phasen der Planung, Durchführung, Überprüfung und Handlung. Die Ausrichtung der Evaluation auf ein Evaluationsziel mit der anschließenden
225 Überprüfung und folgenden Konsequenzen sorgt dafür, dass die Evaluation nicht zum Selbstzweck durchgeführt wird, sondern das Qualitätsniveau stets weiter erhöht werden kann. **Daher fordert die bvmd die Einbettung der Lehrevaluationen in einen strukturierten und kontinuierlichen Evaluationskreislauf an allen Fakultäten.**

230

Um Lehre im Rahmen einer Evaluation inhaltlich vollständig erfassen und bewerten zu können, müssen alle Evaluationsdimensionen der Lehre erfasst werden. Dabei kann man die Struktur, den Lernprozess, die Dozierendencharakteristika sowie das Ergebnis unterscheiden [3]. Die Umfrage der bvmd ergab, dass an der Mehrheit
235 der Fakultäten die Evaluation der Struktur der Lehre im Vordergrund steht. Für personenbezogene Evaluationen können teilweise Freitextantworten genutzt werden. Somit ist zum aktuellen Stand eine strukturierte und vollständige Evaluation der Lehre nicht möglich, da nicht alle Dimensionen standardisiert erfasst werden. Der bvmd ist bewusst, dass besonders die Evaluation der
240 Dozierendencharakteristika stark subjektiv geprägt ist. Gleichzeitig haben aber gerade auch diese subjektiven Einflussfaktoren große Relevanz für den individuellen Lernerfolg und sollten somit evaluiert werden [14]. Aktuell werden laut der Umfrage durch die bvmd vor allem modul- bzw. fächerbezogene Evaluationen in den medizinischen Fakultäten in Deutschland durchgeführt. Durch
245 diese Evaluationsmethode ist es schwierig, alle oben bezeichneten Dimensionen strukturiert und objektiv zu erfassen, da zum Beispiel Dozierendencharakteristika nur pauschal, nicht aber konkret abgefragt werden können. Abhängig vom Evaluationsziel stellen gerade veranstaltungs- oder personenbezogene Evaluationen einen großen Mehrwert dar.

250 **Die bvmd fordert eine strukturierte Erhebung aller Evaluationsdimensionen in lehrveranstaltungsbezogenen Evaluationen.**

Als oberstes Evaluationsziel betrachtet die bvmd die Qualitätssicherung, doch auch die Curriculumsentwicklung und die Forschung müssen bei der Konzeption der
255 Evaluationsinstrumente mitgedacht werden. Um eine wissenschaftliche Vergleichbarkeit der Evaluationen herzustellen, müssten die Evaluationstools

(bspw. MC-Fragen im Fragebogen) wissenschaftlichen Gütekriterien entsprechen. Diese umfassen bei Lehrevaluationen insbesondere Objektivität, Validität, Reliabilität, Ökonomie, Nützlichkeit und Zumutbarkeit [11]. Der bvmd ist bewusst, dass das Erstellen solcher validierten Evaluationen sehr aufwändig ist.

Um den Fakultäten die Durchführung von Evaluationen zu erleichtern ist die Anwendung einer bundesweit einheitlichen und wissenschaftlich fundierten Handreichung an den Fakultäten zielführend. Die Ausarbeitung sollte unter studentischer Beteiligung durch ein übergeordnetes Gremium, wie den Medizinischen Fakultätentag, für die Fakultäten erfolgen. Auch die Einführung von Evaluationsbeauftragten an den Fakultäten, die die Evaluationstools nach wissenschaftlichen Standards erstellen, bewertet die bvmd als positiv.

Durch die neue ÄApprO und den Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalog Medizin (NKLM 2.0) konzentriert sich die medizinische Ausbildung bereits jetzt stark auf das Erlernen der ärztlichen Kompetenzen und wird sich noch stärker dorthin entwickeln. In diesem Kontext wird in der Literatur [11] der Bedarf nach einer "kompetenzbasierten Evaluation" beschrieben. Der bvmd ist bekannt, dass es sich bei der Evaluation von Kompetenzen um ein komplexes Verfahren handelt und die Entwicklung aufwändig ist. Das Erreichen vorher definierter kompetenzorientierter Lernziele oder eine subjektive Einschätzung des Kompetenzzuwachses durch die Studierenden können hingegen geeignete ökonomische Methoden darstellen [11]. Um die Qualität der neu gestalteten Lehre zu prüfen und Daten zu erhalten, um das neue Curriculum weiter zu entwickeln, fordert die bvmd die **Abbildung kompetenzorientierter Lehre in der Evaluation**.

Veröffentlichung

Die ÄApprO 2002 gibt vor, dass die Ergebnisse der Lehrevaluationen bekannt zu geben sind [2]. Eine Spezifizierung, welchem Kreis die Evaluationsergebnisse zur Verfügung zu stellen sind, fehlt bisher.

Dies führt zu einer heterogenen Veröffentlichung der Ergebnisse: Während an der Mehrheit der medizinischen Fakultäten die Evaluationsergebnisse für Angehörige der Fakultät einsehbar sind, werden an 9 von 40 befragten Fakultäten die Ergebnisse nur in bestimmten Gremien wie dem Fakultätsrat oder Studien-/Lehrkommissionen bekannt gegeben. Drei Fakultäten gaben an, dass Evaluationsergebnisse nicht veröffentlicht werden.

Die Kenntnis der Evaluationsergebnisse ist neben den wahrgenommenen Veränderungen der Lehre als Konsequenz der Evaluationen ein entscheidender Faktor in der Zufriedenheit der Studierenden mit Evaluationen [15]. Eine fehlende Akzeptanz des Evaluationsprozesses führt zu geringeren Rücklaufquoten und mindert damit die Aussagekraft der Ergebnisse [6].

Uneinheitlichkeit besteht auch bezüglich der Detailtiefe, in der die Evaluationsergebnisse bekannt gegeben werden. Wenngleich personenbezogene Daten zu schützen sind, mindert ein alleiniges Veröffentlichen der Gesamtnote eines Moduls/einer Veranstaltung, wie es an vielen Fakultäten üblich ist, den Nutzen der Evaluationsergebnisse. Die Kenntnis der Freitextantworten und eine differenzierte Darstellung möglicher positiver und negativer Aspekte einer Lehrveranstaltung ermöglicht es Lehrkommissionen und Studierendenvertretungen zusammen mit den Lehrenden, gezielt die zustande gekommenen Gesamtnoten einzuordnen und zu verbessernde Punkte herauszuarbeiten.

Die bvmd fordert daher die für alle Mitglieder einer Fakultät sichtbare Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse inklusive der nicht personenbezogenen Freitextantworten.

Besonders für Lehrveranstaltungen, die Teil von Wahlcurricula und Wahlfächern/-modulen sind, ist die Veröffentlichung von Evaluationsergebnissen wichtig, damit Studierende diesen Indikator für Lehrqualität in ihre Entscheidung einfließen lassen können.

Eine Sonderrolle nehmen die Abschnitte des Praktischen Jahrs ein. **Hier fordert die bvmd eine bundesweit öffentliche Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse.** Die bundesweite Mobilität im Praktischen Jahr ermöglicht Studierenden einen Standortwechsel während des Praktischen Jahres. Für einen bundesweiten Vergleich der Studienbedingungen in den staatlichen Fakultäten und deren Lehrkrankenhäusern ist eine über die Fakultät hinausgehende Veröffentlichung unabdingbar.

Konsequenzen

Aus den Ergebnissen der durchgeführten Evaluation müssen Konsequenzen gezogen werden, um die angestrebte Verbesserung der Lehre zu erreichen. Hierzu sollten die im Vorfeld festgelegten Lehrziele mit den Ergebnissen abgeglichen werden, um die entsprechenden Schlussfolgerungen darauf anzupassen. Zudem sollte der aktuelle Stand der medizinischen Didaktikforschung mit einbezogen werden [16].

Konsequenzen können umso valider aus Evaluationen gezogen werden, je repräsentativer diese sind, da geringe Rücklaufquoten durch selektierte Gruppen der Studierenden zu Verzerrungen führen [22]. Zu geringen Rücklaufquoten kann mit einer Veränderung der Methodik, Verbreitung oder des Zeitpunkts der Evaluation begegnet werden.

Die Möglichkeit zur Einsichtnahme in die Ergebnisse zeigt den Studierenden, dass ihre Stimmen gehört werden und sich der zeitliche Aufwand lohnt, wodurch die

Rücklaufquoten gestärkt werden [15]. Zum Beispiel sollten zu Beginn einer Lehrveranstaltung den Studierenden frühere Evaluationsergebnisse präsentiert werden, inklusive der daraus abgeleiteten Handlungen.

340 Mit positiven Anreizen belohnte Evaluationen, wie zum Beispiel die Verlosung von Gutscheinen, sieht die bvmd unkritisch. An einzelnen Standorten angewandte negative Konsequenzen, wie der Verweigerung der Teilnahme an fakultativen Lehrveranstaltungen, verurteilt die bvmd hingegen streng.

345 Für Lehrende ist ein personalisiertes Feedback besonders wertvoll, weil es den direkten Anreiz bietet, effiziente Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre zu ergreifen [17]. Um die Rückmeldungen aus Evaluationen in den Instituten adäquat zu verwerten, sind Feedbackgespräche ein sinnvolles Werkzeug. Lehrende haben die Chance, gemeinsam die allgemeinen Bewertungen zum Fachbereich und Ideen zu ihrem personalisierten Feedback auszutauschen und zu diskutieren. Im
350 Anschluss sollen Schritte zur Optimierung geplant und in die Wege geleitet werden.

Bei (wiederholt) schlechten Evaluationsergebnissen sollten Weiterbildungsprogramme angeboten werden, mit denen Dozierende ihre didaktischen Fertigkeiten verbessern können. Dafür müssen explizit Zeit eingeräumt und
355 Ausfälle im Arbeitsalltag ausgeglichen werden [17].

Des Weiteren sollten mögliche Maßnahmen zur Entlastung der Lehrenden erörtert werden, beispielsweise können Lehrende bei administrativen Tätigkeiten durch studentische Hilfskräfte unterstützt werden.

360 Aus positiv ausfallenden Evaluationen sollten ebenfalls Konsequenzen gezogen werden. Verwendete Methoden sollten, wenn möglich auf andere Bereiche und Veranstaltungen übertragen werden.

365 Die Koordination dieser Maßnahmen liegt in der Verantwortung des Studiendekanats. Die Studentische Vertretung in der Fakultät muss konsequent in allen Schritten der Entscheidungsfindung zur Erhebung und Umsetzung der Evaluation strukturell und gleichberechtigt beteiligt werden. Die strukturierte Beteiligung von Studierenden kann den Ablauf der Lehrevaluation nachweislich bereichern [21].

370 Um finanzielle Anreize zur Verbesserung der Lehre zu setzen, werden an einigen Standorten leistungsorientierte Mittel (LOM) an die Evaluationsergebnisse geknüpft. Die Gelder werden nach fest definierten Leistungsindikatoren wie z.B. Prüfungs- und Evaluationsergebnissen oder wissenschaftlichen Publikationen verteilt. Dabei **fordert die bvmd die Gleichstellung von Lehre und Forschung in der LOM-Vergabe**, um die Gleichrangigkeit dieser beiden

375 Bereiche zu verdeutlichen. Die Lehr-LOM dürfen allerdings nicht allein auf den
 Prüfungs- oder Evaluationsergebnissen beruhen, sondern können beispielsweise
 die Beteiligung von Lehrpersonal an Didaktikmaßnahmen einbeziehen [18]. Es
 besteht sonst die Gefahr, dass es zu einer Fokusverschiebung auf die
 Verbesserung ausschließlich der Ergebnisse kommt, anstatt die Lehre selbst
 380 nachhaltig anzupassen [11, 19]. LOM-Mittel sollten zweck- und strukturgebunden
 für konkrete Verbesserungsvorhaben und innovative Projekte vergeben werden
 [19, 20].

Quellen

- 1-https://www.gesetze-im-internet.de/hrg/_6.html Hochschulrahmengesetz Artikel 6
- 385 2-https://www.gesetze-im-internet.de/appro_2002/BJNR240500002.html Ärztliche
 Approbationsordnung
- 3-<https://www.egms.de/static/de/journals/gms/2015-13/000219.shtml> Evaluation im
 Medizinstudium: Zielgrößen, Erhebungsinstrumente und Störfaktoren – eine Annäherung -
 Sarah Schiekirka-Schwake
- 390 4-<https://www.bumc.bu.edu/facdev-medicine/files/2010/06/evaluation-BMJ.pdf> ABC of
 learning and teaching in medicine - Evaluation - Jill Morrison
- 5-<https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0742051X06002101?via%3Dihub>
 Course evaluation in medical education - Jennifer R.Kogan
- 6-[https://medfam.umontreal.ca/wp-
 content/uploads/sites/16/Wall_Evaluation_In_Swanwick-copie.pdf](https://medfam.umontreal.ca/wp-content/uploads/sites/16/Wall_Evaluation_In_Swanwick-copie.pdf) Evaluation: improving
 395 practice, influencing policy - David Wall
- 7-
[https://journals.lww.com/academicmedicine/Fulltext/2008/08000/Enhancing_Evaluation_i
 n_an_Undergraduate_Medical.22.aspx](https://journals.lww.com/academicmedicine/Fulltext/2008/08000/Enhancing_Evaluation_in_an_Undergraduate_Medical.22.aspx) Enhancing Evaluation in an Undergraduate Medical
 400 Education Program - Gibson, Kathryn A. BMBCh, PhD
- 8-<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC7269089/> The impact of COVID-19 on
 the undergraduate medical curriculum - Preeti Sandhu
- 9-<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC7387262/> Medical Education Amid the
 COVID-19 Pandemic - Puneet Kaur Sahi
- 405 10-[https://www.hrk-nexus.de/fileadmin/redaktion/hrk-nexus/07-Downloads/07-01-
 Tagungen/07-01-
 60_Evaluation_Braunschweig/PPP_TU_BS_Evaluation_ForumC_Kauffeld.pdf](https://www.hrk-nexus.de/fileadmin/redaktion/hrk-nexus/07-Downloads/07-01-Tagungen/07-01-60_Evaluation_Braunschweig/PPP_TU_BS_Evaluation_ForumC_Kauffeld.pdf) Sinn und
 Unsinn von (studentischen) Lehrevaluationen - Kauffeld
- 11-[https://www.merlin-
 bw.de/fileadmin/eigene_dateien/navigation/produkte/qualitaetsmanagement/toolbox/201
 9-12-16_Handbuch-Teil_1_fv.pdf](https://www.merlin-bw.de/fileadmin/eigene_dateien/navigation/produkte/qualitaetsmanagement/toolbox/2019-12-16_Handbuch-Teil_1_fv.pdf) Toolbox Evaluation kompetenzorientierter Lehre im
 410 Medizinstudium - Medical Education Research Lehrforschung im Netz BW
- 12-<https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S1865921708003152>
 Lehrevaluationen in BaWü - Marianne Giesler

- 415 13-<https://www.tandfonline.com/doi/pdf/10.1080/09585190802528417> Trainees' reactions to training: an analysis of the factors affecting overall satisfaction with training - Antonio Giangreco
- 14-<https://visible-learning.org/de/hattie-rangliste-einflussgroessen-effekte-lernerfolg/hattie-rangliste-einfluss-der-lehrperson/> Hattie-Rangliste: Lehrperson
- 420 15-<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/28771992/> Improving evaluation at two medical schools - Sarah Schiekirka-Schwake
- 16-https://link.springer.com/content/pdf/10.1007%2F978-3-8349-9091-4_38.pdf PDCA Zirkel nach Deming
- 17-<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/28962568/> Facilitators of high-quality teaching in medical school: findings from a nation-wide survey among clinical teachers - Sarah Schiekirka-Schwake
- 425 18-https://d1wqtxts1xzle7.cloudfront.net/44390816/A_435-with-cover-page-v2.pdf?Expires=1648488646&Signature=FneeTmyUK2GOJZ33Za6RCi3DpxQ8OUwCDp00pB4ZxtZaaDZK1FvBNIfySHxdasiHq85qUdOzpXDNSIKU0921x1FZutHTw-BJKBLTH-r04ncU81WsOa6jaCjFasvk9GSJxz84WuXaFCI86Fi9y65H6gPBdhSvohEdod9RD5BUi9VL8UqFqaJuTKJ~fVoc~RjovndpwHwSdTORPBWGHf-JYIIM3C61Fq~PiiEHeTa9AINLFTZ2pNabFx8nwEuvi0wzhRee6NpM-NgqPEfPeDr7zy~ThnCoJI04jasAxS0-vCX~wZICEBMaxr7MAyo0R9MJFzGh0FQTNRXu5xvKza-L~w_&Key-Pair-Id=APKAJLOHF5GGSLRBV4ZA Leistungsorientierte Mittelvergabe an Medizinischen Fakultäten – Eine aktuelle Übersicht - Elmar Brähler
- 430 19-<https://www.aerzteblatt.de/archiv/151731/Leistungsorientierte-Mittelvergabe-Mehr-Geld-zur-Lehre-lenken> Leistungsorientierte Mittelvergabe: Mehr Geld zur Lehre lenken - Brigitte Müller-Hilke
- 435 20-<https://www.egms.de/static/de/journals/zma/2010-27/zma000680.shtml> Ruhm und Ehre oder LoM für Lehre - Brigitte Müller-Hilke
- 21-Milles, L. S., et al. (2019). "Student engagement in medical education: A mixedmethod study on medical students as module co-directors in curriculum development." Medical Teacher 41(10): 1143-1150.
- 445 22-<https://www.bmv.bz.it/de/glossar-fachbegriffe-und-zeitschriften/selektionsbias/> Selektionsbias - Virtuelle Medizinische Bibliothek